

Carole AVIGNON, *Accueillir l'enfant illégitime: modalités, enjeux, limites de la benignitas canonica*. Des théories romano-canoniques aux pratiques sociales (XII^e–XV^e siècles), *Annales de Bretagne et des Pays de l'Ouest* 124, n^o 3 (2017) S. 65–86, fragt nach der Stellung illegitimer Kinder im Kirchenrecht und den Verpflichtungen der Eltern ihnen gegenüber. Angesprochen werden auch Dekretalen Alexanders III. (JL 14194), Clemens' III. (JL 17678) und Innocenz' III. (Potthast 1325, 2593). Rolf Große

Charles J. REID, JR., 'May a Man Marry a Man?': Medieval Canon Lawyers and Theologians Analyze Same-Sex Unions, *BMCL* 31 (2014) S. 205–236, erläutert soziale Kontexte und ideengeschichtliche Traditionen, aus denen heraus Hostiensis († 1271), Bischof Antoninus von Florenz († 1459) und Johannes Brunellus († 1534/35) gleichgeschlechtliche Ehen ablehnten. K. B.

Kenneth PENNINGTON, *Ecclesiastical Liberty on the Eve of the Reformation*, *BMCL* 33 (2016) S. 185–207, verfolgt gewohnt meisterhaft kanonistische Debatten zur *libertas ecclesiastica*, die von der *libertas ecclesie* der Kirchenreformer des 11. Jh. wohl zu unterscheiden sei, im späteren MA bis hin zum Fünften Laterankonzil 1512/1517. K. B.

Tamara GRAZIOTTI, *Giustizia penale a San Gimignano (1300–1350)* (Biblioteca della „Miscellanea storica della Valdelsa“ 27) Firenze 2015, Olschki, XXV u. 180 S., Abb., ISBN 978-88-222-6327-8, EUR 26. – Diese aus einer Diss. an der Univ. Florenz hervorgegangene Arbeit widmet sich der Strafgerichtsbarkeit in der Kommune San Gimignano in der ersten Hälfte des 14. Jh. Speziell der Inquisitionsprozess – ex officio seitens der Kommune – als Form des Gerichtsverfahrens während der Zeit der „Fremdherrschaft“ der „podestà“ und der „capitani del popolo“, die in dieser Zeit parallel nebeneinander die Geschicke der Kommune bestimmten, rückt dabei in den Mittelpunkt. G. hat dafür 14 erhaltene Register ausgewertet, von denen 13 im Archivio comunale von San Gimignano in der Serie Podesteria aufbewahrt sind und eines im Archivio di stato von Florenz in dem Fonds Comune San Gimignano. Der zeitliche Horizont der Register reicht von 1320 bis 1330. Im einzelnen handelt es sich um fünf Register, welche den Titel *inquisitionum et accusationum* tragen und die Anklagen bzw. die Beweisaufnahme enthalten, vier weitere, welche die Urteilssprüche enthalten und schließlich fünf, die allein Angelegenheiten des Podestà festhalten, *extraordinariorum* betitelt sind und v. a. mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zu tun haben. Nachdem im ersten Teil in drei Kapiteln die strafrechtlichen Kompetenzen von Podestà und Capitano del popolo aufgezeigt worden sind, widmet sich der zweite Teil, der zugleich der ertragreichste und interessanteste ist, dem Ablauf von Strafgerichtsprozessen in San Gimignano in der ersten Hälfte des 14. Jh., indem der Prozessverlauf und dessen schriftliche Fixierung skizziert werden, wobei auch die Unterscheidung der beiden parallelen Zuständigkeiten des Podestà und des Capitano del